



GKV oder PKV – was ist sinnvoller?

Vergleich von gesetzlicher und privater Krankenversicherung

Zum Jahreswechsel häuften sich Medienberichte, in denen über stark steigende Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) berichtet wurde: Zusatzbeiträge von bis zu drei Prozent, Beitragssteigerungen auf über 1.100 Euro monatlich – inklusive der Pflegepflichtversicherung. Grund genug, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und darüber nachzudenken, ob ein Wechsel in eine private Krankenversicherung (PKV) nicht doch die bessere Wahl wäre.

Gerade für jüngere Berufstätige kann die PKV oft ein günstigeres Angebot unterbreiten. Aber bleibt das dann auch so? Macht die PKV somit für jeden Zahnarzt Sinn? Ein Wechsel in die PKV kann in jungen Jahren durchaus interessant sein. Beiträge für einen soliden Krankenversicherungstarif inklusive Pflegeversicherung und Krankentagegeld (ohne Zahnschutz) in Höhe von rund 700 Euro monatlich sind für einen 35-jährigen Zahnarzt realistisch. Natürlich geht es noch günstiger – alles eine Frage der Tarifkombination und der Selbstbeteiligung. Im Vergleich zur GKV lassen sich so 300 bis 400 Euro monatlich sparen – und dies bei teilweise besseren Leistungen.

Prämienhöhe nicht einziges Kriterium

Die Höhe der Beiträge sollte jedoch nicht das einzige Kriterium sein. Zu bedenken sind auch andere Aspekte: Wie sieht es mit der Familienplanung aus? Gibt es Kinder, die mitversichert werden müssen? Wie sieht es mit dem Einkommen im Alter aus? Ist die voraussichtliche Rente eher gering, da nur in Teilzeit gearbeitet wird, oder wird man neben einer guten Rente auch von zusätzlichen Einnahmen wie Mieten, Kapitaleinkünften etc. profitieren können?

Die GKV berechnet die Beiträge immer nach dem aktuellen Einkommen. Ist dies recht hoch, sind auch sehr hohe Beiträge zu erwarten. Sinken die Einkünfte, sinken auch die Beiträge zur GKV. Allerdings bildet die GKV keine Reserven für das Alter – was angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland Befürchtungen nahelegt, dass die Beiträge in Zukunft noch deutlicher steigen oder Leistungen ganz oder teilweise gestrichen werden.

Die PKV kalkuliert anders. Hier spielen die Einkünfte bei der Beitragskalkulation keine Rolle. Wichtiger sind die durchschnittlichen Leistungsausgaben im Tarif für das Kollektiv, die voraussichtliche Lebenserwartung der Altersgruppe und mögliche Zinserträge. Im Gegensatz zur GKV bildet die PKV Reserven für höhere Ausgaben im Alter. Dennoch reichen diese nicht immer aus und es kommt zu Beitragsanpassungen. Das kann an gestiegenen Leis-

tungsausgaben, einer höheren Lebenserwartung oder an niedrigeren Zinseinnahmen aus den gebildeten Reserven liegen. Im Durchschnitt sollten PKV-Versicherte in jedem Fall mit Beitragssteigerungen von mindestens drei bis fünf Prozent pro Jahr rechnen.

Sofern man sich für einen Wechsel in die PKV entscheidet, sollte zumindest ein Teil der durch den Wechsel erzielten Ersparnis angespart werden. Denkbar wäre es auch, etwas mehr in die PKV zu investieren und einen sogenannten Beitragsentlastungstarif abzuschließen. Hier zahlt der Kunde etwas mehr, dafür sagt der Versicherer eine Beitragsreduzierung im Alter zu. Ein sinnvolles Modell, da die zusätzlichen Beiträge auch bei der steuerlichen Absetzbarkeit Berücksichtigung finden. Allerdings ist das Geld bei einem Gesellschaftswechsel oder im Todesfall verloren.

Unabhängige und kostenfreie Beratung

Die BLZK bietet in Zusammenarbeit mit der eazf Consult eine kostenfreie und unabhängige Beratung an, um die Versicherungsgrundlagen individuell zu bewerten und eine Entscheidung zwischen GKV und PKV zu unterstützen. Im Rahmen der Beratung werden Ihnen auch verschiedene Möglichkeiten in der Tarifgestaltung aufgezeigt. Die Beratung ist für bayerische Zahnarztpraxen und deren Angehörige kostenfrei.

Michael Weber
Geschäftsführer eazf Consult

KONTAKT

Weitere Informationen finden Sie unter www.zahnarzt-versichern.de. Bei Interesse an einer Analyse und Beratung zur Überprüfung Ihrer Versicherungsverträge oder der Betreuung Ihrer Versicherungen durch die eazf Consult können Sie auf dieser Website auch gleich eine Anfrage stellen. Nähere Auskünfte erhalten Sie auch unter der Telefonnummer +49 89 230211-492.





Zentrum für
Existenzgründer und
Praxisberatung der BLZK

■ Das Beratungskonzept des ZEP

Das ZEP bietet eine umfassende individuelle und kostenfreie **Erstberatung** zu Ihren Fragen rund um die geplante Niederlassung oder Praxisabgabe.

Planen Sie die Beratung idealerweise neun bis zwölf Monate vor der Existenzgründung oder Praxisabgabe ein – in jedem Fall **vor verbindlichen Entscheidungen** oder dem Abschluss von Verträgen.

■ Kontakt

ZEP Zentrum für Existenzgründer und
Praxisberatung der BLZK

Dipl.-Volkswirt Stephan Grüner
ZÄ Katrin Heitzmann
Michael Weber

Telefon 089 230211-412/-414
Fax 089 230211-488
zep@blzk.de



blzk.de/zep

■ Expertenwissen und Rüstzeug für Ihre Praxis

Das Beratungsgespräch bezieht **alle relevanten Bereiche** einer erfolgreichen Praxisgründung, -entwicklung oder -übergabe mit ein:

- Betriebswirtschaftliche Fragen
- Steuerliche und rechtliche Fragen
- Wahl der Rechtsform
- Einschätzung zur Praxisbewertung
- Businessplan und Praxisfinanzierung
- Überlegungen zum Personalkonzept
- Umfang des erforderlichen Versicherungsschutzes und Analyse bestehender Versicherungen
- Praxismarketing und Praxismarke
- Umsetzung von QM, Arbeitssicherheit und Hygienemanagement (BuS-Dienst der BLZK)
- Externe Abrechnung

Unsere Servicepartner



- Kostenfrei Überprüfung bestehender Verträge
- Beratung zum Versicherungsschutz
- Attraktive Gruppenversicherungsverträge für Praxen
- Kompetente Betreuung Ihrer Versicherungen

www.vvg.de
mweber@eazf.de



- Rechtssichere Abrechnung vertraglicher und außervertraglicher Leistungen
- Erstellung und Abrechnung von HKP und Kostenvoranschlägen
- Individuelle Betreuung durch geschulte Abrechnungsfachkräfte
- Kostensparende Online-Abrechnung ohne langfristige Vertragsbindung

www.premiumabrechnung.de
info@preab.info



- Erfolgreiche Prophylaxe – Individuelle PZR-Schulung für Ihr Team in Ihrer Praxis
- Notfallsituationen in der zahnärztlichen Praxis – Individuelles Teamtraining in Ihrer Praxis
- Business-Coaching: Chef-/Führungskräfte-Coaching, Umgang mit Stress, Einzelcoaching oder Team-Entwicklung
- Praxis-Check nach den Anforderungen der Gewerbeaufsicht (Hygienemanagement und Arbeitssicherheit)
- Datenschutz-Check – Externer Datenschutzbeauftragter auf Ihre Praxis
- Praxisdesign – Entwicklung einer Praxismarke, Praxismarketing
- TV-Wartezimmer – Multimediale Patientenkommunikation in Ihrem Wartezimmer

www.eazf-consult.de
info@eazf.de

